

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85...

Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11...



Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow - Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünderdorfer Zeitung - Trebbiner Zeitung

Japan sammelt alle Kräfte für den Sieg

Tojo kündigte einschneidende Maßnahmen an

Tokio, 23. September. Ministerpräsident Tojo hielt am Mittwoch seine angekündigte Rundfunkansprache...

Krieg nehme täglich an Heftigkeit zu. Der Feind versuche mit allen Mitteln, durch Gegenoffensiven Erfolge zu erzielen...

an den Endsieg gebe es nicht und es werde der Tag kommen, da Frieden und Ordnung in allen Gebieten Großjapans gesichert seien.

Die Maßnahmen der japanischen Regierung

Das Informationsamt der Regierung gab am Mittwoch zu Beginn der Rede des Ministerpräsidenten einen Überblick über die zahlreichen Maßnahmen...

Die kriegswichtige Industrie wird noch mehr als bisher und in verbesserter Hinsicht in ihrem Nationalcharakter herausgestellt.

Die Bedeutung der Schlacht bei Salerno

Von J. H. Gerstenberg

Die Schlacht bei Salerno ist beendet. Obwohl unterlegene deutsche Kräfte sich dem englisch-amerikanischen Ansturm entgegenstellten...

sehe, bezweckte er den Einbruch dieser Kräfte in den italienischen Raum durch ein Nebeneinander schneller Landungen in italienischen Häfen...

erhaltung der Eisenbahn- und Straßenverbindungen nach Norden entscheidend war.

Dieser Landete an zwei Punkten, im Raum von Salerno und am Hafen des italienischen Stiefels...

Unmittelbar nach der Landung starker landüblicher und amerikanischer Truppenverbände...

Diese Vereinigung gelang. Sie änderte aber nichts mehr am deutschen strategischen Erfolg...



Freude über die Befreiung des Duce bei den Italienern

Faschisten, die freiwillig weiter an der Seite Deutschlands gegen den gemeinsamen Feind kämpfen...

Starke Verluste der Bolschewisten

Wirksame Entlastung durch Luftangriffe

Berlin, 23. Sept. Im Süden und in der Mitte der Ostfront verlusteten die Bolschewisten am 21. September von neuem, mit starken Kräften die deutsche Front aufzureißen.

Italien Gefangene, und weilers Bombenkaufende blickte er im Mai 1942 bei Giarco, Bolschewisten und Isjum ein.

Dieses Bild disziplinierter und in ihrem Ablauf voll beherrschter Bewegungen steht im äußersten Gegensatz zu den Geschehnissen der Jahre 1941/42 im gleichen Raum...

Charakteristisch für den planmäßigen Ablauf der Frontverrückung waren die Rämpfe am Kuban-Brückenkopf.

Banger im deutschen Feuer liegen, während im Gegenlicht, aus der Höhebomung heraus, eine Anzahl Gelangener und mehrere Fahrzeuge und Gefährlichen als Beute eingebracht werden konnten.

Verlust für den Feind höchstens auch seine weiteren starken Einbruchverfüge nordwestlich Postawa, wo die Bolschewiken allein im Abschnitt Brandenburgischer und silesischer Grenadiere innerhalb von vier Tagen 124 Panzer einbrachten. Nördlich davon folgten an einem der letzten Tage die mehrfach wiederholten vergeblichen Angriffe gegen den Abschnitt einer Panzer-Grenadier-Division dem Feind allein 35 von 50 vorgehenden Panzern und beträchtliche blutige Verluste. Zahlreiche weitere Vorstöße der Bolschewiken kamen durch wirksame Gegenangriffe unserer Kampf- und Geschützabteilungen überhaupt nicht zum Tragen.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront hat sich südlich und nördlich Koslaw als gleiche Kampfbild.

Auch hier griffen die Sowjets mit starken Kräften an, wurden aber zurückgewiesen oder abgelenkt.

Weiter nördlich standen unsere Truppen westlich der allgemeinen Linie Selma-Jarzewo-Welsch-Demidow von neuem in schweren Kämpfen. Der Schwerpunkt lag südöstlich Smolensk. Hier lagte der Feind starke, von zahlreichen Batterien und Fliegergeschwadern unterstützte Infanterie- und Panzerverbände zum Angriff an. Obwohl die Bolschewiken ihre Kräfte auf schmalem Raum zusammenfügten und winterbedingten ebenfalls wie an den vorausgegangen Tagen in erbitterten Kämpfen an unerschütterlichen Widerstand unserer Grenadiere und an der Feuerumklammerung der schwereren Waffen. Auch die sich verstärkenden Angriffe des Feindes im Raum von Demidow wurden abgewiesen oder aufgefangen.

Unsere Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe durch Bombenabwürfe.

Wie das Unterseeboot „Raffonis“ versenkt wurde

Berlin, 23. September. Wie der Wehrmachtbericht meldet, versenkte ein deutscher Unterseebootjäger in der Westküste des englischen Dienstes fahrende griechische Unterseeboot „Raffonis“ durch Kammital und Artilleriebeschuss. Er brach dabei auch Besatzung ein.

Am Abenddämmerung des 14. September löste der unter dem Kommando des Kapitänleutnants Wolheim fahrende Unterseebootjäger in der Westküste des englischen Dienstes ein Boot, bei dem es sich wie sich später herausstellte, um das in der Ostküste Englands fahrende griechische U-Boot „Raffonis“ handelte. Das über Wasser fahrende Boot versuchte sich durch Schnelltauchen der einsetzenden Verfolgung zu entziehen, was ihm aber infolge der guttunenden Wasserbombenbeschüsse nicht mehr gelang. Im Detonationschwall mehrerer unmittelbar unter dem getauchten Boot explodierender Wasserbomben wurde es an die Oberfläche gezwungen. Nach dem sich jemand auf dem Turm des U-Bootes zeigte, setzte der U-Bootjäger mit äußerster Kraft zum Kammital an und traf das Boot mittig in so schwer, daß es sofort starke Schlaglöcher auf der oberirdischen Enklave entpand. Nur ein einzelner Mann, auf dem der einzige an Bord des U-Bootes befindliche griechische Offizier mit der Pistole in der Hand die griechische Besatzung zwang. Durch die von deutscher Seite eingesetzten Kammitalwaffen, Handgranaten, Maschinengewehre, Pistolen und Karabinen erlitt die Besatzung schwere Verluste, während der

britische Offizier und ein ihm beigegebener britischer Funker unverletzt blieben und nach der Verbringung des Bootes geborgen werden konnten.

Im weiteren Verlauf der Bekämpfung, die sich nun wieder auf größere Entfernung abspielte, brach im Innern des Bootes ein Brand aus, der sich auf sich griff, so daß der ganze Turm des U-Bootes kurz, ehe er weiter vorgerückt war, in Schutt und Asche zerfiel. Nach wenigen Sekunden aus allen Richtungen kam das schwer beschädigte Boot zwei Minuten vor 20 Uhr über den Wasserhorizont in die Tiefe. Von seiner Besatzung hatten sich außer den beiden Briten nur 14 Mann, die zum Teil schwer verletzt waren, durch Ueberbordspringen retten können.

Bei dem rund 600 Tonnen großen Boot handelte es sich vermutlich um das alte U-Boot, das in den letzten Monaten verschiedentlich in der Ostküste griechische Küstenländer und -Inseln überfiel, die nächstst mit seinen Bomben besetzt und dabei meist die nur wenige Riffe hatte. Besatzung istete aber schwer verletzete und ihre Fahrzeuge, die für die Ernährung der griechischen Küstenbevölkerung sorgten, versenkte.

Kapitänleutnant Wolheim hat damit als Kommandant eines Unterseebootjägers in diesem Jahr bereits sein zweites feindliches Unterseeboot versenkt. Außerdem hat er bei einem Angriff von drei englischen Torpedofliegern im Februar d. J. alle drei abgeschossen.

Churchill porträtiert den Verräter Badoglio

Eine lange Rede mit wenig Inhalt

j. h. g. Berlin, 23. September.

Churchill, der am Sonntag nach einem außergewöhnlich langen Aufenthalt in Amerika nach London zurückgekehrt war, ließ sich angesichts zunehmender Kritik der englischen Öffentlichkeit veranlassen, am Dienstag nachmittag im Unterhaus zu erscheinen und das Wort zu langatmigen Ausführungen zu ergreifen. Er wollte ein Bild der Lage geben. Engländer und Amerikaner mag das interessieren, uns nicht, denn wir machen uns dieses Bild der Lage nicht auf Grund von Ausführungen feindlicher Staatsmänner, sondern auf Grund der von den deutschen Waffen bestimmten Situation.

Aus der Rede verdienen also nur einige wenige Punkte unsere Beachtung und hier wieder die, die sich mit Italien, mit dem englisch-amerikanischen Erwartung und dem Verrat Badoglios und des Römischen Reiches beschäftigen. Churchill hat gegeben müssen, daß Deutschland durch sein energisches Handeln die englisch-amerikanischen Pläne zunichte gemacht hat. Vor allem war es die schnelle Anbahnung der italienischen Flugpläne sowie der Stadt Rom, die der geplanten Besetzung durch eine alliierte Luftlanddivision zuvorkam. Was Mussolini betrifft, so bestätigte Churchill, daß die am 3. September von der Badoglioclique unterzeichneten Waffenstillstandsbedingungen eine ganz heuchlerische Klausel für die Auslieferung des Duce enthielten.

Der interessanteste, weil auffälligste Punkt der Ausführungen des britischen Premier ist überhaupt der, der sich mit dem Verrat des italienischen Königshofes beschäftigt. Denn er muß hier alles befehlen, was von deutscher Seite dazu veröffentlicht worden ist. Badoglio hat bekanntlich in seinem Aufsatze vom 25. Juli erklärt, der Krieg gehe weiter, und Italien halte als eiferfüchtiger Wächter seiner tausendjährigen Tradition dem gegebenen Wort die Treue. Churchill sagt: Die Italiener hätten (nach außen hin) beabsichtigt, die Haltung einzunehmen, daß zwar eine interne Revolution stattgefunden habe, sie jedoch noch die Verbindungen Deutschlands seien. In Wahrheit aber sei schon am 15. August ein italienischer General bei dem britischen Botschafter in Madrid erschienen und habe, im Namen Badoglios erklärt, daß die italienische Regierung bereit sei an die Seite der Alliierten gegen Deutschland zu treten, sobald diese in Italien gelandet wären. Warum könne man damit rechnen? Bei weiteren Befragungen mit einem Badoglio-

Abgeordneten in Sijasson am 19. August habe dieser die „Kritik“ Badoglios nicht geachtet, sein Besuch gelte vor allem dem Zweck, die Vereinigung Italiens mit den Alliierten im Kriege gegen Deutschland zu erklären. Begleitet man mit diesen Angaben Churchills die Darlegung, mit der Badoglio über den Verrat seiner Ueberläufer zum Feind zu beschuldigen versuchte, so wird ersichtlich, daß die Feindschaft der Verräter nur noch von seiner Verlogenheit übertröffen wird. Churchill gibt sich alle Mühe, zu beweisen, daß Badoglio in der Tat dorthin heimgefunden hat, wo die Mäge zu Hause ist. Er behauptet, England habe stets die Sache der italienischen Freiheit unterstützt, während alle Welt weiß, daß England von jeher nur bestrebt war, Italien in seiner Schwäche zu erhalten und ihm jeden Schritt in die wirkliche nationale Unabhängigkeit zu verhindern. Er verweist auf Kriegerlebnisse über das „schöne Italien“, das nun — durch die bösen Deutschen natürlich — zum Kriegsschauplatz werde, nachdem die englischen und amerikanischen Terrorbomber Italiens Städte und Kulturdenkmäler in Ruinen verwandelt haben. Er fahlet von einer Ausplünderung Italiens durch die Deutschen und verdammt im gleichen Atem, daß Italien sein Empire „unwiederbringlich“ an die Briten verloren habe. Die Krone legt Churchill aber seiner Verlogenheit auf, indem er behauptet, Deutschland habe den Krieg verurteilt, weil es Expansions- und Aggressionsabsichten gehegt habe und die Freiheit nicht schätze. Soeben erst hat die Londoner Zeitschrift „Nineteenth Century“ in einem Artikel aus dieser Feder eingeklagt, daß diese „landläufige Auffassung“ nicht den Tatsachen entspreche, vielmehr England im Zuge seiner Politik der balance of power den Krieg mit voller Wucht herbeigeführt hat. Was Churchill über die geplante „Besetzung“ Deutschlands sagt, kommt nicht nur einer „Ausrottung“ des Nationalsozialismus und des deutschen Selbstbehauptungswillens (den Churchill als „preußisch“ verächtlich) sondern einer Ausrottung unseres Volkes und Reiches überhaupt gleich. „Keine Grenze der Gemäßigtheit, an die wir nicht heranzugehen bereit sind“, das was Churchill über die geplante Besetzung Deutschlands behauptet, ist nach größerem Keil zu legen und für eine nationale Freiheit, die es über alles stellt, unbedeutend bis zum Siege zu kämpfen.

City wieder von der Wallstreet besiegt

Auch in der Währungsfrage beugt sich London

Stockholm, 23. September. Wie die Londoner „Financial News“ in einem Bericht aus Washington andeuten, wurde bei den letzten Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill die Währungsfrage behandelt. Aus den Ausführungen des britischen Finanzministers geht deutlich hervor, daß Churchill auch in dieser Frage vor den amerikanischen Ansprüchen zurückgeben ist.

„Financial News“ bemerken, die meisten Regierungen hätten den britischen Vorschlag dem amerikanischen White-Plan vorgezogen. Sie würden nunmehr, nachdem sich Roosevelt und Churchill „grundsätzlich“ auf den amerikanischen Plan geeinigt hätten, auch diesem ihre Zustimmung geben, falls die Vereinigten Staaten bereit sein sollten, ihnen bestimmte Zulagen für eine etwaige „Finanzhilfe“ zu machen.

Etwas anderes dürfte den mit England und Amerika verbündeten Staaten angefallen der Machtverhältnisse auch gar nicht übrig geblieben sein. Die geht im Gang befindlichen Verhandlungen zwischen Keynes und Sir Frederick Leith-Ross hätten unter diesen Umständen nur noch die Aufgabe, die praktischen Einzelheiten der Durchführung der amerikanischen Wünsche festzulegen. Wallstreet hat wieder einmal über die City gelacht.

Vigo. Der mexikanische Staatspräsident General Anita Magaña hat Geldstrafen für streikende Arbeiter angeordnet, um den zunehmenden Ausständen entgegenzuwirken.

Sowjetische Durchbruchsangriffe aufgefangen

Schwerpunkte Postawa, Koslaw und Smolensk. — Nur britische Kampfhandlungen in Sibitalien. — Angriffe auf plündernde Aufständische in Äthiopien und Slowenien. — Erfolge unserer Unterseeboote bei Gibraltar.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am der Ostfront griff der Feind gestern weiter mit Schwerpunkt in den Räumen von Postawa, Koslaw und Smolensk an. Seine mit starken Kräften geführten Durchbruchsangriffe wurden aufgefangen.

Am den Gewässern des Nordbaltischen Meeres deutsche Jagd- und Geschwaderverbände zusammen mit der Bordflak eines Geleitens von 38 angetriebenen sowjetischen Flugzeugen 21 ab.

Am der süditalienischen Front fanden nur britische Kampfhandlungen statt.

Slowenische Aufständische zusammen mit italienischen Kommunisten und Bandengruppen aus dem kroatischen Raum verlusten im Dittell

Bezweigen, in Äthiopien und Simonten unter Ausnutzung des Badoglios-Verrates die Macht an sich zu reißen. Deutsche Truppen, unterstützt von nationalsozialistischen Einheiten und freiwilligen Bundesangehörigen haben die wichtigsten Orte und Verkehrsverbindungen besetzt und stehen im Angriff gegen die raubenden und plündernden Aufständischen.

Im Mittelmeerraum griff die Luftwaffe wiederholt mit gutem Erfolg Flugplätze, Marscholonnen und Stellungen des Feindes an und vernichtete zwei große Schnellboote.

Bei Gibraltar versenkten unsere Unterseeboote drei feindliche Zerstörer, torpedierten ein stark gesichertes Küstliff und vernichteten einen Frachtregler sowie ein feindliches Flugzeug. Im Zentralfrieden Meer versenkten

Das leise Kommando

Roman von Willy Harms

Copyright by Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg

(7. Fortsetzung)

Hat der Biss, der den Amtsrichter traf, um Nachhilfe? Diese war fest am Plage. Wittich durfte keine Rücksicht nehmen, auch nicht darauf, daß diesen Lehner — sonderbar war die Feststellung — offenbar die Scham würgte. „Der wollen Sie gar behaupten, daß Sie so zum Zustand Ihrer Braut nichts gewußt haben? Soll diese Ihnen verschwiegen haben, wie es um sie stand?“

Ein quaaloses Stöhnen, ein Anlauf zu einem Satz, der dann doch in der Kehle stecken blieb.

Da verlor Wittich die Geduld. Heilig rief er: „Geben Sie Antwort, Herr!“

Ueber die blutlosen Lippen kamen ein paar leise Laute. „Ich habe nichts davon gewußt.“

„Und das soll ich Ihnen glauben?“ Härte, Schärfe, Hohn, Ueberlegenheit, Verachtung lagen in den Worten. „Ich lasse mir von Ihnen keine Märchen erzählen! Es gibt keine Braut, die unter diesen Verhältnissen ihrem Verlobten gegenüber schweigt.“ Wittich richtete sich auf. Von jetzt an war er nur noch Richter. Er war fest überzeugt, daß der Lehrer der Urheber des bösen Geschehens gewesen war. Lehner hatte das Mädchen in der Kiste gehalten, wenn nicht handgreiflich, dann durch andere Mittel, die von einem Richter, zwar schwerer festzulegen, aber nicht minder wichtig waren. Wittichs Ton wurde kalt, nüchtern, unpersönlich. „Wann haben Sie Ihre Verlobte zuletzt gesehen?“

„Zwei Tage vor ihrem Tode, am Sonntag nachmittag.“ — „Wo?“

„Wir haben einen Spaziergang über die Felder in Richtung Wöllschon gemacht.“

„Wohin haben Sie gesprochen?“

„Ich erinnere mich nicht an etwas Besonderes. Arsel hatte Kopfschmerzen.“

„Haben Sie ihr Willen gegeben?“

„Nein, ich hatte keine Zeit mit.“

„Aber über das Kind ist kein Wort gefallen? Sie haben auch Ihrer Braut gegenüber nicht erwähnt, daß die Kopfschmerzen die Folge ihres Zustandes sein könnten? Ueberlegen Sie die Antwort! Ihre Glaubwürdigkeit ist mir sehr zweifelhaft geworden.“

„Das Kind ist niemals zwischen uns erwähnt worden.“

Der Gesichtsausdruck des Amtsrichters wurde noch abweisender. Schlicht war er kein Schuldjunge der sich mit Ausflüchten zufrieden gab. „Wo waren Sie in der Nacht, als Ihre Braut in den Tod gegangen ist?“

„In meinem Zimmer.“ — „Sie haben es nicht verlassen?“ — „Nein.“ — „Wann haben Sie das bemerkt?“

„Der Kollege Seilmann und seine Frau werden es bezeugen können.“

„Wann haben Sie von dem Tod erfahren?“

„Morgens, als ich in meiner Klasse war.“

„Durch wen?“

„Stiefmutter Dauf brachte die Nachricht, daß er Arsel Kopflich am Schwarzen Kol gefunden habe.“

„Haben Sie sofort gemerkt, daß Ihre Braut sich ein Leid angetan haben könnte?“

„Ja.“

„Worauf gründete sich Ihre Vermutung?“

„Frau Leppin erzählte, daß Arsel während der Nacht nicht in ihrem Zimmer gewesen sei.“

„Haben Sie von sich aus sofort geahnt, sich an der Bergung der Leiche beteiligen zu wollen?“

„Nein.“

„Warum nicht, Es lag doch nahe.“

„Ich hatte Unterriht. Kollege Seilmann hat mich dann vertreten, und ich bin mit den anderen nach dem Kol gegangen.“

„Weil Sie nicht anders konnten. Weil Sie sich gezwungen sahen. Sie wären doch lieber in der Klasse geblieben?“

„Ich kann das nachträglich nicht sagen. Es stürkte in jenen Minuten zu viel auf mich ein.“

„Sie sollen aber merkwürdig ruhig geblieben sein, als die Leiche gefunden wurde.“ Das war keine strenge Frage. Wittichs Blick lehner darum die Antwort schuldig. Der Amts-

richter zog die Lippen ein und überlegte. Es war in hohem Grade wahrscheinlich, daß dieser verschlossene Mensch, dem man jedes Wort herauspressen mußte, die junge Grewe völlig unter seinen Einfluß gebracht und ihr irgendwie den letzten Schritt aufgezwungen hatte, um sich von ihr zu befreien. Schon berufliche Gründe konnten ihn dazu veranlaßt haben. Als Jugend-erzieher hatte er auf seinen Ruf Rücksicht zu nehmen. Ein Disziplinverwehren drohte. Da hatte er zu diesem Mittel gegriffen, hatte wohl gefühlt, daß man die Leiche nicht finden würde.

„Aber der verlor Arsel hatte in einen Schritt durch die unaußere Rechnung gemacht. Es war begreiflich, daß ihm ein Geländnis nicht über die Junge wollte. Doch Wittich brauchte kein Geländnis, um den Täter zur Strecke zu bringen. Er hatte einen Pfeil im Köcher, der letzte Klarheit bringen, vor dem auch der Beschuldigte kapitulieren mußte. Einen einwandfreien Zeugen konnte er ihm gegenüberstellen: Die Leiche selber. „Es ist ihr Kenntnis des Gerichts gekommen, daß Sie einen Brief von Ihrer Braut erhalten haben, den diese wahrscheinlich unmittelbar vor ihrem Tode geschrieben hat. Sie erludete die, diesen Brief herauszugeben, weil er ein wichtiges Beweismittel ist.“

„Ich verweigere die Herausgabe!“

Keine Sekunde hatte Lehner Zeit befonnen. Dem Amtsrichter entging die außerordentliche Heftigkeit in der Miene des Junglehrers nicht, eine Heftigkeit, die an Entsetzen grenzte. Jedemfalls hatte Wittich durch die Ueberzumpelung erreicht, daß Lehner nicht zu leugnen wagte, den Brief erhalten zu haben. Sätte er wäre ein Beweis des Verleugers in Uebere gesteckt, wenn ein Beweisführung sehr schwierig gewesen, denn im Grunde wußte niemand Bestimmtes. Was nun noch zu tun blieb, war eine Sache der Taktik.

„Warum wollen Sie mir den Brief nicht zeigen?“

„Ich kann den Grund nicht nennen.“

„So will ich es tun. Der Brief belastet Sie, er verrät, in welcher Weise Sie mit dem Tod Ihrer Braut verwickelt sind. Aber eben darum muß ich auf seiner Herausgabe bestehen.“

Ein stummtes Kopfschütteln. Lehners Blick war harz. Seine harte Miene sagte: Ich werde

nicht nicht beirren lassen, sondern meinen Weg zu Ende gehen. Wittich trat mit der Hand über die Tischplatte. Er hatte in seinem Richterleben schon andere Dinge gemerkt. „Ein ernstes Wort! Sie erkennen die Situation, in der Sie sich befinden. Wenn ich zur Aufhellung des Tatbestandes den Brief fordere, so steht es nicht mehr in Ihrem Belieben, ob Sie mir ihn geben wollen oder nicht.“

Wittich sah Lehner durchdringend an. „Ich habe die Mittel in der Hand, jedes Widerstand von Ihrer Seite auszuhalten. Sehen Sie den elektrischen Knopf hier auf dem Schreibtisch? Nach einem Druck kommt der Gerichtsdienst und führt Sie ab. Wenn Sie nämlich bei Ihrer Bezeugung schwagen, habe ich die Pflicht, über Sie die Untersuchungsbefugnisse zu verhängen. Auch wenn Sie diese in Kauf nähmen, würden Sie Ihr Ziel, den Brief vor jedermann zu verbergen, nicht erreichen. Ihre Wohnung wird auf das genaueste durchsucht werden, und falls der Brief sich dort findet, kommt er in meine Hände. Über ich glaube, daß Ihre Wohnung unbeschäftigt bleiben kann. Wahrscheinlich haben Sie sich von dem letzten Schreiben Ihrer Braut nicht trennen können und tragen es bei sich. Sehen Sie, Ihre Hand zuckt unwillkürlich nach der Brusttasche. Sie haben den Brief also. Nun steht es bei Ihnen, ob ich Gewalt anwenden lassen muß oder nicht. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich mich über keinen Zwang nicht zurückziehen würde.“

Nach laute Härte und Unerschütterlichkeit sah Lehner in den Blick Wittichs. Nichts hatte er diesem eisernen Willen entgegenzusetzen. Da gab er den Widerstand auf, holte den Brief aus der Tasche und legte ihn wortlos auf den Tisch. War er ein Schwächling, weil er sich nicht durchsetzen konnte? Oder hatte diese Gewalt nichts zu tun mit der inneren Stärke, von der er geträumt hatte, als der Aufbruch vor dem Schulhaus gewesen war? Er wußte keine Antwort.

Ueberführt! dachte Wittich. Vor ihm sah einer, gegen den er Anklage wegen intellektuellen Laßschlages erheben würde. Als er den Brief öffnete, einer Bild auf die schnell flingenderen Seiten warf, hatte er das Gefühl des Gegers. Und doch wollte sich keine rechte Genugtuung über den Sieg einstellen.

(Fortsetzung folgt)

Fahrzeuge der Kriegsmarine einen zum Feind übergehenden Dampfer der Badoglio-Regierung von 14 500 BHP, und behäftigten ein weiteres großes Schiff sowie einen Minensäger und ein anderes Kriegsfahrzeug schwer.

In der Vergangenheit war ein Unterseebootjäger das in britischen Diensten befindliche griechische Unterseeboot "Rafionos" und brachte Teile der Besatzung als Geislinge ein.

An der vergangenen Nacht griffen schnelle deutsche Kampfflugzeuge Einzelziele in Sibirien an. Bei freier Jagd über dem Atlantik wurde ein britisches Großflugboot abgeschossen.

Der finnische Wehrmachtbericht

Helsinki, 22. September. Der finnische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: An allen Fronten ereignete sich nichts von Bedeutung.

Kurz gefaßt, aber wichtig

Stockholm. Das republikanische Mitglied des Reichstages Johan Sjöström erklärte vor dem Reichstag, die Briten seien bereit, General Marshall als Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee zu befehligen, da er für die amerikanischen Interessen eingetreten sei; auch gegen General MacArthur und Admiral Leahy hätten die Engländer intrigiert.

Stambul. Der türkische Ministerpräsident empfing am Dienstag in Ankara den türkischen Botschafter in Moskau sowie den türkischen Gesandten in Rumänien.

Bissalon. Vom 3.—10. und vom 17.—24. Oktober finden in Bissalon, Porto, Coimbra und Entrocanto Großübungen für die Verteidigung gegen Luftangriffe statt. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich an den Übungsmaßnahmen zu beteiligen. Die Beteiligung ist freiwillig.

Strasbourg. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, beauftragte die Frau, begleitet von Gauleiter und Reichsleiter Robert Wagner, den Zollgrenzschutz im Elsaß.

Genf. Die englische Zeitung „Observer“ erklärt, die Probleme, vor denen die Anglo-Amerikaner stehen, seien keineswegs einfach, denn viel habe sich während der letzten Wochen in Italien ereignet, ohne daß man das vorausgesehen oder gar bei den Casablanca-Beschlüssen von vornherein geplant hätte.

Madrid. Eine mit der Säuberung des Gebietes von Votos von bolschewistischen Banden beauftragte spanische Polizeipatrouille übermächtig nach einem nächtlichen Feuergefecht den Anführer einer Bande, der sich aus seinem Schlafquartier in den Bergen herausgewagt hatte.

Stockholm. Der „russischen orthodoxen Kirche“, dem Stalinischen Schwindelunternehmen, wurde die Einbindung übermüht, in Verbindung das Bestehen des Erzbischofs von York in Moskau eine Abordnung nach London zu entsenden. Die Einbindung ist von den Erzbischofen von York und von Canterbury untergezeichnet.

Wien. Der französische Minister für industrielle Erzeugung und Verkehr, Bichonnet, hat vor dem Ministerrat Bericht über seine Besprechung mit Reichsminister Speer erstattet. Bei dieser Gelegenheit erwähnte er auch seine Besuche in verschiedenen Unternehmen, in denen französische Arbeiter beschäftigt sind.

Stockholm. Auf eine Anfrage der Zeitschrift „Loot“ antwortete die Wille, daß er sich bereit erklärt habe, als Präsidiumsmitglied die Kandidatur der Republikanischen Partei anzunehmen.

Madrid. In einem Bericht der Zeitung „El Mundo“ heißt es, daß die Sowjetunion die belagerte materielle Überlegenheit sichergestellt werde.

Lazio. Von den neuen Maßnahmen der Regierung zur Bereinigung des Beförderungspersonals werden allein in Groß-Lazio etwa 12 000 Beamte bzw. Angestellte betroffen. Sie sollen auf Grund der bestehenden Pläne für andere Aufgaben und Arbeiten eingeteilt werden.

Lazio. Der höchste Berater des indischen Selbständigkeitsbundes, Raj Behari Bose, der seit einiger Zeit mit Subhas Chandra Bose in den Südpazifik tätig war, kehrte am Dienstag wieder nach Tokio zurück. Vor Pressevertretern erklärte er, jeder der Nationalarmee angehörende Indianer warte nur auf den Befehl, sofort in das Vaterland einmarschieren zu können.

Genf. „Um die Person des Generalstabes Marshall löst ein von finsternen Motiven geleiteter Kampf“, meldet der „USA-Korrespondent des Daily Express“. Marshall wolle der Krieg so schnell wie möglich beenden und sei daher mächtigen Interessengruppen so unebenquem, daß man ihn von Washington weg haben wolle.

Buenos Aires. Der frühere argentinische Staatspräsident Castillo wurde am Dienstag nachmittag operiert. Obwohl der Patient bereits 70 Jahre alt ist, ist sein Befinden zufriedenstellend.

Jamiz. Die 12. Internationale Messe in Jamiz, die am Montag geschlossen wurde, hatte fast eine Million Besucher aufzuweisen.

Genf. Nach einer Mitteilung des Washingtoner Handelsdepartements beschlagnahmte die USA-Regierung Ende Mai 3,03 Millionen Pfund Sterling. Trotz der Förderung des Kongresses, die Zahl der Bundesbeamten herabzusetzen, sei sie ständig erhöht worden.

Volkssport und Volkslied werben für das KWSW

Einsajzfreudigkeit im Sportbezirk Südmark

Die Vorbereitungen zur Reichsstraßenfestung begannen im Sportbezirk Südmark mit Vereinsführerbesprechungen der einzelnen Ringe Mitte August. So konnten die Ringe und Vereinsführer ihre Mitglieder rechtzeitig für den 25. und 26. September ausrichten.

Ein großes sportliches Programm wird auch in diesem Jahr viele Zuschauer fesseln und den Straßen ein sportliches Gepräge geben. Der unterstehende Einsajz der Chöre und Kapellen des KWSW-Volkstanzwerkes ist neu, wird aber in enger Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den Sammlern des KWSW helfen, das Sammelergebnis für das größte, logische Hilfswerk zu erhöhen.

Die Meldungen der Vereinfaltungen sind noch nicht alle eingetroffen und doch steht schon ein Vereinfaltungsprogramm des Sportbezirks Südmark, welches drei Großveranstaltungen bringt.

In Miersdorf wird von jeder die Vorkampfstellung im Fußball des Kreises Lettow gehalten. Das Fußball-Fußball hat dieses Verdrängung und in Tennis-Bereitschaft einen Gegner gestellt. Der alle Fußballfreunde der Umgebung nach Miersdorf zieht. So wird auch hier den toten Wäldern des KWSW, der klingende Inhalt nicht dorstafreten werden.

Der Bahnhofszeitung wird nicht nur von dem Segelsport mit segelgatten Olympia-Vollen und einem Schießstand besetzt sein, sondern auch

der Männerchor des Bezirkes Zeitzen wird am Sonntagmittag das Frauen-, Männer- und Kleinführerensemble gefällig umrahmen.

In Witten werden am Sonntagvormittag drei Geparne die Turner, Turnerinnen und Badmintoner mit Barren, Pferd und Kuberboot, begleitet von einem Lautsprecherwagen, durch den Ort ziehen und mit Schaustellungen und Musik den Sammelretord des Vorjahres berechen.

Kallinden meldet eine Sonntagsnachmittags-Veranstaltung auf dem Sportplatz, in der Frauengymnastik geübt und Fußballspiele mit dem Verein für Leibeslust ausgetragen werden.

Kleinere Orte, wie Dahme, Köpen und Klein-Ardis werden mit Turnvorführungen und an Schießständen das Sammelergebnis erhöhen. Wo sportliche und turnerische Darbietungen durch Mangel an geeigneten Kräften nicht gebracht werden können, werden die angelegten Ortsamteiler des KWSW, gemeinsam mit den Leitern des NS-Volkstanzwerkes und den Dienststellen der NS-Bewegung, der Einsajz der Jugend, der Chöre und der Kapelle befreiten.

So ist auch im Sportbezirk Südmark alles getan, den gestellten großen politischen Auftrag trotz seltener Späterigkeiten durch den reiflosen Einsajz aller Kameraden und Kameradinnen bei dieser 1. Reichsstraßenfestung 1943/44 den vollen Erfolg zu garantieren.

Kreisfesterinfaltungen für Oktober

- 5. 10. Kreisfrauenajz, Wüstschaf-Bertraustrassen, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 6. 10. Kreisfrauenajz, Wt. Mürtterdijf, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 10. 10. Kreisfrauenajz, 9. Landratsamt Lettow.
- 10. 10. KWSW, Bezirks-Vergleichskämpfe im Geräteturnen, 10. Zeitzen, Turnhalle.
- 11. 10. bis 14. 10. Mühlthum, Kriegswerkstatt und Beratungsstellenleiterinnen, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 19. 10. Kreis-Frauenajz, Weistungsajz für hauswirtschaftliche Verehrung, Berufsajz Lettow.
- 20. 10. Daselbe in Lettow.
- 21. 10. Kreisfrauenajz, Orts-Frauenajzleiterinnen-Bezirksfestung Lettow, 11. Haus der Frau.
- 25. 10. Kreisfrauenajz, Orts-Frauenajzleiterinnen-Bezirksfestung in Dahleisch, 11. in Dahleisch.
- 26. 10. Kreis-Frauenajz, Leistungsajz für hauswirtschaftliche Verehrung, Berufsajz Lettow.
- 27. 10. Daselbe in Berufsschule Königs-Wulterhausen.
- 27. 10. Kreisfrauenajz, Orts-Frauenajzleiterinnen-Bezirksfestung, 11. in Trebbin.
- 28. 10. Daselbe in Königs-Wulterhausen.
- 28. 10. Kreisreing, 11. Arbeitsgemeinschaft Königs-Wulterhausen, 10. Gedreht.

Benfene

In letzter Zeit mußte bedauerlicherweise festgestellt werden, daß die vorgehenden Müllabfuhrpläne nur noch in den letzten Fällen benutzt werden. Viele Volksgenossen werfen ihren Unrat in den Wald oder in die Nähe ihrer Grundstücke. Es wird dadurch nicht nur Angelegenheiten herangezogen, sondern auch wegen der Verschmutzung der Gegend wäre es ratsam, den Müll an die richtige Stelle zu bringen. Die Polizei wird auf diese Unfälle besonders achten und die Abfuhrer freng, halbfreng, festgenommen werden, die ordnungsgemäßen Volksgenossen gebeten, ebenfalls Überzeugungen zur Anzeige zu bringen. Ferner wird zur Reinhaltung des Ortes gebeten, auf den Straßen, aber insbesondere an den Stellen, an denen die Auf-

bände aufgestellt, gebrauchte Zigarettenpackungen, Papier usw. nicht achtlos fortzuwerfen, sondern mit nach Hause zu nehmen und die Altpapierabfuhrung damit zu berechnen. Auch in diesem Falle wird es als Pflicht erachtet, daß die Einwohnerrecht zur Sauberhaltung des Ortes beitragen. Die gleiche Bitte ergeht auch an die Gaste und an die Siedler unseres Ortes.

Gräbendorf meldet

Der Wächtermeister Oskar Kalleman, Sohn des Erbhofbauern Louis Kalleman, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem 2. R. Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Miersdorf

Der Ortsamteiler für die 1. Reichsstraßenfestung 1943/44 am Sonnabend und Sonntag in Miersdorf ist der Vereinsführer des Sportklubs „Eintracht Miersdorf. Die vom ihm geführte, in Fußballkreisen bestens bekannte „Luisen-Baruffke“ in Berlin als „Beitrag“ bekannt, ein KWSW-Spiel befreiten. Es wird eine Selbstverständlichkeit der Miersdorfer sein, diese Veranstaltung auf dem Sportplatz, dessen Heimrecht dem größten Hilfswerk aller Zeiten zugeweiht wird, reiflose Unterstützung zu gewähren.

Aus Schulzenborf

Unter der Aufsichtigung des Diebstahls mußte sich der 47jährige E. K. aus Schulzenborf vor dem Moabitler Amtsgericht verantworten. Der Angeklagte, der seit mehreren Jahren in einer Fabrikerei am Küstriner Platz gearbeitet hatte, war während der Abwesenheit seines Arbeitgebers mit der Leitung der Fabrik beauftragt worden. Er erhielt dafür zwar nur einen trinkenden Lohn, besah aber hin und wieder Leistungsanzeigen. Aus Begehrung darüber, daß seine Anträge auf Lohnerhöhung der Abrechnung verfielen, hatte sich der Angeklagte dann

Verband von Obst und Gemüse im Koffern

Schäden, die sich naturgemäß ergeben

Es hat sich in letzter Zeit herausgestellt, daß immer häufiger Koffer zum fracht- und eigentümlichen Verband von Äpfeln, Birnen, Kartoffeln, Krautgewächsen und anderen Früchten mit Obst und Gemüse benutzt werden. Bei diesen Sendungen dieser Art zeigt sich nun, daß diejenigen Koffer, die nur aus Freispapier oder anderer Uebermittlung hergestellt sind, dem vielfach schweren und nährenden Inhalt nicht gewachsen sind. Die Wandlungen reihen aus den Feststellungen heraus, Schlichter brechen auf und Handgriffe werden Loder.

Bei den Auseinandersetzungen mit der Reichsbahn nach den Kollisionsunternehmungen über Schadensersatz macht die Reichsbahn geltend, daß Koffer aus Erbschiffen sich an und für sich schon wenig zur Aufgabe als Expressfracht oder Elguir eignen, daß sie aber schon gar nicht für die Verpackung von schweren und auch die vielfach dazwischenliegenden, wie es Gemüse können. Es läßt sich nämlich nicht vermeiden, daß der Inhalt den normalen Erschütterungen der Eisenbahnfahrt unterliegt und daß das Obst hierbei weich wird. Schließlich kommen die Koffer auch während der Beförderung mit anderen ungleichartigen, oft harten und fangigen Gütern in Berührung.

Da die Eisenbahn heute aus kriegswichtigen Gründen gezwungen ist, den vorhandenen Warenaum bis zum äußersten auszunutzen; so können Beschädigungen eintreten, bei denen keinerlei richtungslose Behandlung des Frachtguts vorzuliegen braucht.

Gegen diesen Standpunkt der Reichsbahn ist wenig einzuwenden. Wenn demgegenüber gegenüber wird, daß die Bahn, wenn sie die Koffer ohne Beanspruchung übernimmt, damit auch die weitere Verantwortung trage, so geht diese Meinung fehl. Ein eintretender Schaden trifft den Abnehmer, wenn die Ursache in einer Verpackungsmangel zu erblicken ist. Dieser Verpackungsmangel ist oftmals auf den ersten Blick gar nicht zu erkennen, und es lassen sich auch für die Eisenbahnbediensteten allgemeine Richt-

linien in dieser Hinsicht nicht geben. Wenn die Reichsbahn sich überhaupt bereitfindet, unzureichende Verpackungsmittel im Interesse der Abnehmer der Eisenbahn zu beschaffen, kann ihr insbesondere in heutiger Zeit kein Vorwurf daraus gemacht werden, besonders nicht von demjenigen, der ihr Kenntnis des unzureichenden Packmaterials den Koffer weit überläßt oder ihr ihn mit nützendem Gut füllt.

Die Brotration wird erhöht

Die Stärke der deutschen Kriegsernährungswirtschaft

Berlin, 23. September. Die deutsche Brotgetreideernte 1943 kann, nachdem nunmehr ihr Ergebnis zu übersehen ist, als ausgereicht angesehen werden. Diese gute Ernte ist ebenso sehr auf die günstige Witterung zurückzuführen, die dem Waagsstumsverlauf sehr förderlich war, als auch auf den außerordentlichen Reiz des deutschen Landvolkes, das trotz größter Schwierigkeiten die Herbst- und Frühjahrsernte 1942/43 in vollem Umfange durchgeführt hat.

Die gute deutsche Brotgetreideernte macht es möglich, trotz des erhöhten Brotbedarfs infolge der Vermehrung der Wehrmacht und der restierenden Zahl der ausländischen Zivilarbeiter, mit Wirkung vom 20. September 1943 eine Erhöhung der Brotration vorzunehmen.

Alle Versorgungsberechtigten einschließlich der ausländischen Zivilarbeiter erhalten zukünftig je Zuteilungsperiode, also für vier Wochen, 400 Gramm Brot oder andere Weizenbackware, an deren Stelle 300 Gramm Weizenmehl bezogen werden können. Darüber hinaus erhalten die Kinder von 6 bis 10 Jahren 500 Gramm Roggenbrot und die Lang- (Macht-)arbeiter auf ihre Zulagekarte 400 Gramm Roggenbrot je Zuteilungsperiode. Weiterhin ist es dank der guten Weizenerte möglich, die Weizenbeimischung zum Brotmehl zu erhöhen und

Hilfe der schaffenden Mütter!



auf seine Weise schablos gehalten. Er verfiel fortgesetzt Kleinmüßel, Fountain, Holz und sonstigen Tischler-Material im Gesamtmont von schätzungsweise 5000 RM. Drei Hofparfübiger, die insgesamt auf 3000 RM lauteten, wurden nach Aufhebung der Unrechtligkeiten in seinem Besitz beschlagnahmt. Der Angeklagte war bisher unbefragt, dennoch verbiente seine häßliche Tat, vor allem wegen des großen Vertrauensbruchs, der darin begründet lag, eine empfindliche Sühne. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Ruderregatta auf dem Zeuthener See

Die zum Sportbezirk Südmark des KWSW gehörigen, in der Interessengemeinschaft der Dahme-Rudervereine vereinigten Rudervereine Merowinger, Burgund, W. Königs-Wulterhausen, Wöhrig und Schwarztopf führten am letzten Sonntag auf dem Zeuthener See ihre 4. Kriegs- und zugleich 15. Freundschaftsregatta durch. Trotz der Schwere der Zeit und obwohl der meiste größte Teil der aktiven Sportler an allen Fronten im Kriegseinsatz steht, war die Regatta sehr gut besucht. Bei schönem Wetter sah man in bunter Reihenfolge Ruderer und Ruderinnen in allen Altersklassen und in den verschiedensten Bootsgattungen die Rämpfe austragen. Die noch in der Heimat befindlichen Sportler stellten unter Beweis, daß sie alles daransetzten, nicht nur den Ruderpost hochzuhalten, sondern darüber hinaus durch planmäßige Pflege des Sportes und der Weibesübungen dem Körper die Spannkraft zu geben und zu erhalten, die heute mehr denn je nötig ist, um die Forderungen erfüllen zu können, die die Heimatfront gestellt werden. Der Sportsbezirksführer, Kam Schlotz, gab bei der Siegerehrung seiner Anerkennung für die geleisteten Leistungen bereiten Ausdruck, er ermahnte die Sportler zugleich, nicht nachzulassen in der Pflege des Sportes und der Weibesübungen und forderte auf, den Gedanken der sportlichen Betätigung noch weiter in alle Volksteile hinauszutragen, als dies bisher schon geschehen ist. Der Hauptwert unserer sportlichen Betätigung liegt nicht allein in der Erringung von Siegen, sondern in einer gelunden Weibesarbeit, die alle erfaßt, die für Sportfähigkeit sind. Die gleichen 5 Wochen lang am 28. 8. 1943 auf dem Zeuthener See in Neus Mühlse für den höchsten Bezirk der Volksrudertag durch. Auch hier sah man daselbe Bild. Ruderer und Ruderinnen hatten sich in verhältnismäßig großer Zahl zum Kampfe gestellt, insbesondere waren es an diesem Tage die „Alten Herren“, die den jüngsten Kameraden und den Jungfrauen zeigten, was für sportliche Leistungen noch vollbracht werden können, wenn man den Körper nicht einleeren läßt, sondern durch regelmäßige Übung elastisch erhält.

Kaninchenfelle abheben

Die Kaninchenhaltung ist heute besonders groß und beginnt der höheren Kriegszustand beginnt das Schlachten. Soweit Kaninchenhalter in Vereinigungen zusammengeschlossen sind, wird ja bei jeder Monatsversammlung auf das Abheben der Felle hingewiesen und dieser Pflicht entzicht sich wohl kein Volksgenosse. Weich er doch, daß unsere Wehrmacht für die kämpfende Truppe jedes Fell benötigt, denn einen besseren Rüttelajz als Pelzbelegung für unsere Soldaten gibt es nicht. Nun gibt es aber sehr viele Kaninchenhalter, die keiner Vereinigung angehören, und gerade an diese richtet sich der Appell der Fellablieferung! Mancher ist der Meinung, daß nur Winterfelle der Ablieferungspflicht unterliegen, auch Sommer- und Herbstgenosselle, große und kleine, dicke und dünne, weiche Felle müssen der Wehrmacht zugestellt werden. Die Deckung des Eigenbedarfs aus der Eigenerzeugung ist verboten. Fellablieferungsstellen sind überall vorhanden.

Die Leistungen der deutschen Landwirtschaft, die in dieser Nationserhebung zum Ausdruck kommen, sind besonders deutlich erkennbar, wenn man sich vor Augen hält, daß nach dieser zweiten Erhöhung der Brotration im laufenden Jahr die Brotration am Anfang des fünften Kriegsjahres höher ist als im ersten Kriegsjahr, und zwar für Normalverbraucher um 400 Gramm, für Kinder von 6-10 Jahren um 200 Gramm, und für Lang-(Macht-)arbeiter um 1200 Gramm je Zuteilungsperiode.

Die Brotzulagen gelten von der 54. Zuteilungsperiode ab. Aus fartenreicheren Gründen sind sie erst in der Brotkarte der 55. Zuteilungsperiode eingegeben. In dieser liegen also die Zulagen für beide Zuteilungsperioden zur Verfügung. Bereits in der letzten Woche der 54. Zuteilungsperiode kann jedoch auf eine entsprechende Anzahl von Weibsmitteln Ware bezogen werden. Diese geht zu Beginn des 5. Kriegsjahres mögliche Erhöhung unserer Brotration ist ein erneutes Zeichen für die Stärke unserer Kriegsernährungswirtschaft.

Von Volkshewissen ermordet

Generalkommissar Rube gefallen
Berlin, 23. September. In der Nacht zum 22. September ist der Generalkommissar von Wehrtruppen, Gauleiter Wilhelm Rube, in Wien einem Volkshewissen Agenten zum Opfer gefallen. Dieser Anschlag ist von Volkshewissen Agenten im Auftrag Moskows vorbereitet und durchgeführt worden.

Gauleiter Rube hat als vortrefflicher und nationalsozialistischer Kämpfer Jahrzehnte hindurch auf politischem Posten gestanden. Als Leiter der Preussischen Landtagsfraktion der NSDAP und Gauleiter der Kurmark hat er sich durch seine unerschrockene Haltung und seinen energiegelassen Einsatz einen Namen gemacht, der weit über seinen engeren Wirkungskreis bekannt wurde. Die neue Aufgabe, die Rube nach der Erziehung der Zivilverwaltung als Generalkommissar für Wehrtruppen im Jahre 1941 übertragen wurde, gab ihm erneut die Möglichkeit, bahnbrechend an entscheidender Stelle für das Reich wirken zu können. Die Entschlossenheit und Zielbewußtheit, mit denen er die chaotischen Verhältnisse in dem vom Bolschewismus verunreinigten Wehrtruppen meisterte, haben heute bereits symbolhafte Bedeutung für das gesamte Offizierskorps gewonnen. Aber gerade wegen dieser positiven Verwendung der wehrrechtlichen Dinge geht ihm Moskau ganzer Haß bereits vor einiger Zeit heute man einen Anschlag auf ihn im Minister Theater vorbereitet, der aber damals glücklicherweise mißlang. Nun ist es einem der jetzigen Schächer gelang, dem kämpferischen Leben Wilhelm Rubes auf hinterhältige Weise ein Ende zu setzen. Das deutsche Offizierskorps wird das Erbe des ermordeten Generalkommissars mit fester Hand weiterführen.

Schacherobjekt Sizilien - Sardinien

bs. Stockholm, 23. September. Das Dementi des britischen Außenministers Ciani im Unterhaus, England beabsichtige keine Annexion Siziliens und Sardinien, hat in neutralen Kreisen nicht befriedigt. Auch verschiedene Unterhausabgeordnete waren nach Londoner Berichten mit der Erklärung Ciani unzufrieden. Eben wurde durch die Anfrage von Mitgliedern der Labour Party offensichtlich in persönliche Verlegenheit versetzt und suchte diese Verlegenheit durch eine mehr oder weniger schlecht gespielte moralische Entschuldigung zu verbergen. In verschiedenen neutralen Hauptstädten erhob sich trotzdem das Gerücht von einer von England geplanten Eroberung Siziliens und Sardinien hartnäckig. Man erklärt, die verhältnismäßig glimpfliche Behandlung Badoglio und des Königs sei nicht zuletzt damit zu erklären, daß beide bereit seien, Sizilien und Sardinien den Engländern auszuliefern. Amerika und die Sowjetunion dürften ihre Zustimmung zu dieser Eroberung gegeben haben. Diese Zustimmung stellte eine der Vorbedingungen der Bildung einer gemittelten englisch-sowjetisch-amerikanischen Mittelmeerkommission dar. Selbstver-

ständlich wird in neutralen Kreisen argwöhnisch gefragt, welche weiteren Zugeständnisse England den Sowjets für ihre Zustimmung zur Erweiterung der beiden Mittelmeerflotten gemacht hat.

Um die Nachfolge Sir Woods

bs. Stockholm, 23. September. Der plötzliche Tod des englischen Schahngängers Sir Woods hat die Frage der Nachfolge auf dem wichtigen Kabinetsposten aufgeworfen. Als ausführendste Kandidaten werden der jetzige Innenminister Morrison und der Produktionsminister Duffin genannt; ersterer würde als Mitglied der Labour Party trotz seiner betont selbständigen Haltung gegenüber der Partei eine Verstärkung des linken Flügels in Churchill's Kabinett bedeuten, Morrison scheint aber wenig Lust zur Übernahme des heißen Postens zu haben. Konjunkturerwartungen würde ein Mitglied der Konjunkturerwartungen Partei als Nachfolger Sir Kingsley Woods lieber sehen als Morrison. Aber die Frage ist vorläufig noch offen, nachdem sich Churchill in der Währungs- und Finanzangelegenheiten mit Roosevelt grundsätzlich auf die Umarme des nordamerikanischen Wirtschaftsplanes geeinigt hat. Der Sieg Wallstreets über die Londoner City wirft seine Schatten auch auf die Funktion des künftigen britischen Schahngängers!

USA-Offizier stahl Kirchengemälde

Rom, 23. September. Wie der Sender der schweizerischen Nationalregierung bekannt gibt, entdeckte man bei einem amerikanischen Offizier der 5. Armee, der während der Kämpfe bei Salerno gefangenommen worden war, ein zusammengekauftes lotharische Gemälde. Er gestand, daß er das Bild im Dom von Palermo gestohlen habe.

Bulgarien an der Seite der Achse

Sofia, 23. September. „Slomo“ unterstreicht in seinem Leitartikel, daß in dem gegenwärtigen gigantischen Kampf, wir Bulgaren inansich auf den Ernst glauben müssen, um alle Intrigen und Sündenbühnen bewältigen zu können. Nach dem Tode des hochverehrten Königs hat das bulgarische Volk die Staats- und politische Prüfung glänzend bestanden. Bulgarien geht den eingeschlagenen Weg weiter an der Seite der Achse im Kampf für eine gerechtere Ordnung in der Welt. Bulgarien wird sich immer der einmal beschrittenen Weg gehen, auf dem es im Laufe der Zeit Freude und Leid mit seinen Kampfgefährten vom letzten Weltkrieg, den Deutschen, geteilt hat. Der Kampf des großen Deutschen Reiches fällt heute mit dem Kampf des bulgarischen Volkes um eine gerechtere Lebensordnung zusammen. Bulgariens Weg ist nur der mit dem verbündeten Deutschen Reich, da Bulgarien nur mit Hilfe Deutschlands seine nationale Einheit erlangen konnte.

Anfänger. Der neue rumänische Gesandte in der Türkei, Crezianu, ist in Ankara eingetroffen. Er wird demnächst sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Martin Wrenn, Kommandeur eines Panzer-Regiments; Hauptmann d. R. Kurt Schönecker, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment; Oberleutnant d. R. Kurt Seiler, St u 13, Kommandant in einem Grenadier-Regiment; Stabsfeldwebel Friedrich Marzel, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Goethe-Medaille für Lulu von Strauß und Torney

Berlin, 23. September. Der Führer hat der Dichterin Lulu von Strauß und Torney in Jena aus Anlaß der Vollendung ihres 70. Lebensjahres in Würdigung ihrer Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Gegen Greuelmeldungen

Berlin, 23. Sept. In den letzten Tagen hatte sich die feindselige Agitation im Rahmen ihrer üblichen Greuelmeldungen fähig bemüht, eine ganze Flut von Lügen über angebliche Verletzungen des Vatikankonkordats durch deutsche Truppen zu verbreiten. Selbstverständlich entbehren diese Verleumdungen, die auch in der neutralen Presse Eingang gefunden haben, jeglicher Grundlage. Der „Moderator Romano“, das amtliche Organ des Vatikans, hat im Übrigen ausdrücklich diese Gerüchte dementiert und dabei festgestellt, daß die deutschen Truppen in keiner Weise die Grenzen der in einem Nebereinkommen festgelegten Demarkationslinie überschritten hätten.

Erfolge der japanischen Luftwaffe

Tokio, 23. September. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch folgenden Bericht heraus:

„Japanische Heeresluftstreitkräfte unternommen täglich Luftangriffe auf feindliche Schiffe, Anlagen und Stützpunkte in China. In der Zeit vom 10. bis 20. September wurden im einzelnen folgende Angriffe gemeldet:

1. Bei vier aufeinander folgenden Angriffen auf Kienow am 10., 12., 15. und 19. September und bei einem weiteren Angriff auf Nanpang am 18. September sowie bei Angriffen auf Kunming am 20. September bombardierten unsere Luftverbände die Flugplätze dieser Städte, zerstörten die Rollbahnen und die militärischen Anlagen. Ueber Kunming kam es zu einem Kampf gegen mehr als 20 feindliche Flugzeuge, wobei unsere Luftstreitkräfte 18 absoßen und gleichzeitig am Boden 24 große Flugzeuge zerstörten.

2. Flugzeuge, die eine Gruppe von Schiffen bei Laining, 80 km nordwestlich von Peking, am 17. September und bei Kowkong am 19. September angriffen, haben 7 feindliche Transportschiffe zerstört oder schwer beschädigt, beschlagnahmte eine Anzahl anderer Schiffe.

3. Luftstreitkräfte griffen am 18. September Zupuan, 200 km nördlich Kanton, und am

20. September Yunfu, 120 km westlich von Kanton, an und bombardierten und zerstörten dort militärische Anlagen. Bei Yunfu brachen an 5 Häfen infolge der Bombenabwürfe Brände aus.

Beim Angriff auf Kunming hätten sich 6 unserer Flugzeuge selbst auf die feindlichen Ziele.

Nachwuchs für Seereschiffschulen

Die Seereschiffschulen stellen im April 1944 Nachwuchs ein, die Neigung zum Beruf des Marineoffiziers des Heeres haben, im nationalsozialistischen Geiste erzogen worden sind und körperlich, sittlich, geistig und musikalisch den besonderen Aufgaben dieses Berufes entsprechen. Voraussetzung für die Einstellung ist der Nachweis der arischen Abstammung, deutsche Staatsangehörigkeit, Erfüllung der Schulprüfung. Mindestgröße 1,50 Meter, Höchstalter: 24 Jahre. Einjährige Vorbildung in Klavier oder einem Blas- oder Streichinstrument ist erwünscht, aber nicht zwingend. Bewerbungen sind bis spätestens 1. Dezember 1943 einzuenden an Seereschiffschule in Bielefeld bzw. an Seereschiffschule Frankfurt (Main) in Frankfurt a. M., Niederrand, Schiffsstraße 24. - Nähere Auskunft erteilen ausschließlich die Seereschiffschulen.

Für die Frontbuchhandlungen

Zu den vielseitigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes ist nunmehr eine neue hinzutreten. Um auch in den Frontbuchhandlungen Kräfte für andere Zweige freizustellen, werden an Stelle von Soldaten jetzt Gefährtinnen des Roten Kreuzes die Leitung und den Verkauf übernehmen. Hierfür werden sie in einem besonderen Lehrgang vorbereitet und in ihr neues Wissensgebiet eingeführt, um dann die Beratung des leistungsfähigen Soldaten übernehmen zu können.

Blindfunk - Programm

Freitag
Reichsprogramm: 9.30-10.00: Musikalische Stimmungsbilder. 10.00-11.00: Ausgewählte Konzerte. - 11.30 bis 12.30: Aus Oper und Ballett. - 12.45-13.45: Der Bericht zur Lage. - 14.00-17.00: Dichterei und Kammermusik. 17.15-18.30: Unterhaltungsmusik unserer Zeit. - 18.30 bis 19.00: Der Seiffelberg. - 19.15-19.30: Frontberichte. - 19.45-20.00: Dr. Goebbels' Artikel: „Strategie für das deutsche Volk.“ - 20.30-22.00: Lesung: „Was die Gerade singt.“
Deutschlandsender: 17.15-18.30: Konzertmusik von Schubert, Schumann, Liszt und G. Strauss. - 20.15 bis 21.00: Reichsprogramm: Weltweit gegen. - 21.00 bis 22.30: Ein Kompositionsbildnis: Franz Schubert.

Verdunkelung am 23. September:

Von 19.59 bis 6.17 Uhr.

Saupostleitstelle: Soudim Hans Gerkenberg, Verleger: Prof. Augustin, Verlagsgesellschaft Walter Gedow (A. H. Wegmann), U. 3: Metz Augustin, Schulz: Deutsche Zentraldruckerei U. G., sämtlich in Berlin. Zur Zeit ist Preisliste 21 gültig.

Bekanntmachung

Ich weise besonders darauf hin, daß die diesjährige Herbstzählung der häßlichen Wägen und der anderen Wasserläufe im Ortspolizeibezirk Trebbin unbedingt bis spätestens zum 31. 10. durchgeführt sein muß.
Nach dieser Zeit werde ich genaue Kontrollen durchführen lassen. Die Näumung muß gerade in letzter Zeit peinlich sauber durchgeführt werden, damit Überflimmungen vermieden werden.
Zur Vermeidung von Bestrafungen, bitte ich den festgesetzten Termin pünktlich einzuhalten.
Trebbin, 15. September 1943.

Der Bürgermeister
als Ortspolizeibeförde
i. V. : F. J. S. e.

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseres Hauses unseren aufrichtigsten Dank.
Schuhwarenhaus
Paul Dochan und Frau.
Zossen, 22. Sept. 1943.

Hart und unfassbar traf mich die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann,
Unteroffizier
Willi Müller
geb. 22. 12. 08
bei den schweren Kämpfen südlich Charkow den Heldentod fand.
Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, der Ostmedaille, des Infanteriesturmabzeichens, des Sonderabzeichens für Niederkämpfen von Panzern und des Verwundetenaufzeichens.
In tiefem Schmerz
Mia Müller,
Blankenfelde, 23. Sept. 1943.
Zossen/Damm 40.
Ruhe sanft in fremder Erde.

In den schweren Kämpfen im Raum von Charkow fiel am 29. 8. 1943 der
Oberarzt d. R.
Pg. Friedrich Zietlow
Battalionsarzt in einem Grenadier-Regiment, Inh. des EK. I. u. II. Klasse sowie der Ostmedaille
geb. 18. 9. 1914

Er wurde von seinen Sanitätssoldaten zur letzten Ruhe gebettet.
Wir trauern tief um unseren geliebten, ältesten Sohn, guten Bruder, Schwager und Onkel.
Marianne Zietlow geb. Brusendorf
Hans Zietlow, Obergefr., im Felde
Marianne Zietlow geb. Grohmann
Helmut Zietlow, Soldat, im Felde
Hermann Zietlow
Jochen Zietlow.

Wünsdorf, Kr. Teltow, Ahornstr. 26, im Sept. 1943.
Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 26. u. im 11.30 Uhr, in der Kirche zu Wünsdorf statt.

Bei dem Pfliegerangriff in der Nacht zum 21. September verschied plötzlich und unerwartet durch Herzschlag mein herzenguter Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Schwager
Gustav Sasse
Abteilungsleiter des Reichstreubundes u. Universitätsinspektor a. D.
im Alter von 63 Jahren.
Dies zeigen tiefbetruht an
Wanda Sasse,
Kinder u. Enkelkinder.
Dabendorf, 22. Sept. 1943.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 23. September, um 15 Uhr, auf dem neuen Friedhof in Dabendorf statt.

Abteilungsleiter des Reichstreubundes u. Universitätsinspektor a. D.
im Alter von 63 Jahren.
Dies zeigen tiefbetruht an
Wanda Sasse,
Kinder u. Enkelkinder.
Dabendorf, 22. Sept. 1943.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 23. September, um 15 Uhr, auf dem neuen Friedhof in Dabendorf statt.

Ab 1. Oktober praktisch-ziere ich Parkstraße 9.
Elise Kulig-Veith,
Dentistin
Trebbin. Tel.: 295.

Koch oder Köchin
mit großer Erfahrung in der neuesten Gemeinshaftszuweisung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt und in der Lage sein, ein schmackhaftes Essen herzustellen. Angebote unter MN 26 a. d. Telt. Kreisblatt, Berlin SW 11.

Großes Werk der Elektroindustrie im Süden Berlins sucht laufend für seine Gefolgschaftsmittglieder (keine Ausländer)
Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer und
Chepar-Zimmer
Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Regeler, Berlin-Wilmersdorf.

Wer sucht für Gefolgschaftsmittglied
Wohnung
bestehend aus Stube und Küche oder 2 Stuben mit Kochnische. Zufahrt unter R S 16 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmittglieder
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

2 Futterbullen
verkauft Böhm, Zossen, Marktstraße 13.
Bachmänner für Industriezweck Nähe Berlin zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die ähnlichen Rosten bereits beherrscht haben, oder militärische Dienstzeit nachweisen können. Angebote unter G. 9607 an Afa, Berlin SW 35.

1.
BESSER
ist mehr als „GUT“
ESST BESSERES BROT:
Vollkornbrot
VON ASCHINGER

Saatgetreide sowie Pflanzkartoffeln
frühester Sorten wie Frühbote, Frühwäule, ferner Böhm's mittelfrühe, vortrefflich.
Deutsche Saatvermittlungsgesellschaft Badowitz u. Teltow, Mahlow, Weg. Rotsdam, Tel.: Mahlow 415 u. Berlin 70 93 56.

Standort-Lichtspiele Kammersdorf
Freitag, 17.30 u. 20.00 Uhr
„Der Hochtourist“
mit Joe Stöckel, Trude Hesterberg
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Sonabend 20.00 Uhr
Sonntag, 17.30 u. 20.00 Uhr
„... und die Musik spielt dazu“
mit Hans Schott-Schöbinger, Maria Andergast
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Sonabend, 17.30 Uhr
Sonntag, 15.00 Uhr
Große Märchenvorstellung
Schneeweißchen u. Rosenrot

SKALA
ZOSSEN - HIRSBRUNN
Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 2.30, 5.00 u. 7.30 Uhr
Karneval der Liebe
Mit Dora Komar und Johannes Seiferters

Londons Lichtspiele
RANGSDORF - FERNSPR. 295
Freitag bis Montag Täglich 7.45 Uhr, Sonntag 5.00 u. 7.30 Uhr
Sophienlund

Ungl. theater
WUNSDORF - FERNSPR. 222
Freitag bis Montag
Täglich 6.00 und 8.00 Uhr,
Sonntag 3.30, 6.00 und 8.00 Uhr
Sophienlund
Mit Räte Haed, Sannefore
Grosch, Harry Diebitz

Kammerspiele Kleinmachnow
Spanbauer Weg 18. Telefon 84 31 68
Von Freitag bis Montag
Das Bad auf der Tenne
Mit Heli Finkeneller, Will Dojhm
Täglich 5.00 Uhr und 7.30 Uhr

U-T-Lichtspiele, Sperenberg
Donnerstag und Freitag 19.30 Uhr
Der spannende Kriminalfilm
Sie waren Sechis
Der Film ist nicht jugendfrei
Gloria-Film-Theater MAHLOW
Tel. Mahlow 724
Vom Freitag bis Montag
Das Bad auf der Tenne
Heli Finkeneller und Will Dojhm

Die Kamera
Ludwigsfelde Fernr. 152
Freitag, den 24. bis Montag, den 27. September
Paula Wessely - Atilia Hörbiger
Hans Holt
Die kluge Marianne
Beginn 19.30 Uhr. - Außerdem Mittwoch und Sonnabend 5 und 7.30 Uhr, Sonntag 2.30 Uhr, 5 und 7.30 Uhr

Diana
Lichtspiele
Teltow
Tel. 85 16 20
Som Freitag, dem 24. bis Montag, dem 27. September, Montag bis Sonnabend 5 Uhr und 7.30 Uhr, Sonntag 2.30, 5 und 7.30 Uhr
Das Bad auf der Tenne
Sonntag nachmittag 1 e i n e Jugendbesetzung

Beim Backen Strom oder Gas sparen:
Während der Backzeit des Kuchens kann man ein Quellgericht (Nudeln, Reis, Grieß, Grütze), Obst oder Fisch zugedeckt gartünsten. Nach Dr. Jekker-Rezepten gelingt Ihnen jedes Gebäck!